

Erzgebirgischer Volksfreund

Tage- und Amtsblatt

für die Gerichtsämter und Stadtrathe Grünhain, Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg, Wilnsdorf,
Aue, Elterlein, Hartenstein, Lößnitz, Rensseltal und Jönitz.

Nr. 200. Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Mittwoch, den 30. August. Insektengift... die gepulverten... 1865.
Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inseraten-Nachnahme für die am Abend erscheinende Nummer bis Vormittags 11 Uhr.

Bekanntmachung.

Im Börner'schen Gasthofe zu Carlsfeld sollen

Montag, den 11. September dieses Jahres,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Bilzschhäuser Forstreviere in den Bezirken: Köpplstein, Gramsbad, Steinberg, Kälsbrannen und Rehlthener aufbereitete Hölzer und zwar

225 Klafter weiche Scheite,
99 " " Klobpel,
150 " " Stücke,
" " harte Aeste,

einzelu und partiellweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Oberförster Littmann in Carlsfeld zu wenden.

Königl. Forstverwaltungsamt Eisenfod,

den 25. August 1865.

Rühn.

23me.

(4127—28)

Gutsversteigerung

Vom unterzeichneten königlichen Gerichtsamte soll

am 4. September l. J.,

um 11 Uhr Vormittags, das zum Nachlasse weil. Johann Friedrich Reefs in Griesbach gehörige, unter Nr. 38 des Grundcatasters belegene, aus den Flurstücken Nr. 71a., 71b., 72, 325, 326, 327, 328 und 329 bestehende, im Grundbuche auf Folium 35 eingetragene, einen Flächenraum von 28 Ader 287 Qu.-R. umfassende und seither mit 344,00 Steuerrechten belegte

Gut,

dessen Wohn- und Wirtschaftsgebäude Ende vorigen Jahres durch Brand zerstört worden und dermalen im Neubau begriffen sind, an Ort und Stelle gerichtlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag andurch bekannt gemacht wird.

Schneeberg, am 26. Juli 1865.

Das königliche Gerichtsamt daselbst.

Dresler.

Franz.

Tagesgeschichte.

Stimmen über die Gasteiner Uebereinkunft.

Die neuesten Nachrichten aus Wien in der Deutschen Allgemeinen Zeitung melden: Der Eindruck, den die Gasteiner Uebereinkunft in Wien und überhaupt im Kaiserstaat gemacht hat, ist durchaus kein erfreulicher; man ist in Oesterreich fast allgemein der Ansicht, daß das preussische Cabinet einen Sieg über die österreichische Diplomatie erreicht habe. Hauptsächlich aber spricht man sich sehr herb über die Geldentschädigung für das Wittbestrecht in Lauburg aus.

In einem Artikel spricht die Kölnische Zeitung die Ueberzeugung aus, daß die Convention „das Ende der Augustenburger Präntionen bezeichne“. Es gebe nun keinen anderen rechtmäßigen Herrn in den Herzogthümern, als die Souveräne Oesterreichs und Preußens. Es handle sich Alles um die an Oesterreich zu gewährende Entschädigung, deren Unvermeidlichkeit nur politische Kinder verkennen können. Die Engländer pflegen von solchen Leuten zu sagen: „Sie wollen den Kuchen aufessen und ihn zugleich behalten.“ Die Holsteiner aber möchten ein Einsehen haben und bedenken, daß es viel schöner ist, ein gebismarckter Preuze zu sein, als das „bequeme Lotterleben eines Kleinstaates mit wenig Militär und geringen Steuern fortzuführen. Sie mögen sich also ihr schleswig-holstein'sches Schlaraffenthum vergehen lassen.“

Einer etwas sehr eigenthümlichen Auffassung der Gasteiner Uebereinkunft begegnen wir in der „Weser-Ztg.“ vom 28. August welche schreibt: „Die Convention ist eine Art Waffenstillstand, oder besser läßt sie sich vielleicht mit einer Scheidung von Tisch und Bett vergleichen, um den Standal einer unglücklichen Ehe dem Gerede des Publicums zu entziehen. Indem von nun an Herr v. Bredly sein Domicil nach Hensburg verlegt und Herr v. Falshuber in Kiel bleibt, ist Vorsorge getroffen, daß die Scenen häuslichen Zwistes, welche zur Freude übelwollender Untergebenen und Klatschfüchtiger Nachbarn so häufig in Kiel aufgeführt wurden, sich nicht so leicht wiederholen können. Das Ehejoch ist indes nicht abgenommen. Die gemeinsame Verbindung dauert fort, und wie sie gelöst werden wird, ob in Freundschaft und Güte oder in Feindschaft und Haber — das wird durch die Convention im Voraus nicht entschieden. Stoff zum Streite ist genug vorhanden, ja einige der Bestimmungen, welche dem Uebereinkommen den Schein gegenseitig geübter Nachgiebigkeit und Versöhnlichkeit verleihen, enthalten geradezu den Keim zu neuem Zwiste... Viel Gutes läßt sich aus einem Compromiß nicht erwarten, welcher mit divergirenden Vorbehalten gemacht ist. Eine erfreuliche Bürgschaft

dagegen giebt die Convention, nämlich die, daß man sich auf Seiten Preußens und Oesterreichs gleichmäßig überzeugt hat, ein Krieg zwischen den beiden deutschen Großmächten ist eine Unmöglichkeit.“

Auch die mit der letzten Post angelangten Blätter aus Frankreich und England erkennen Preußen den diplomatischen Sieg bei der Gasteiner Uebereinkunft zu; Oesterreich habe seine traditionelle Politik aufgegeben, und es sei nunmehr auch die Verwerthung Venetiens denkbar. Rauenburg und Venetien seien analog.

Ueber die Gasteiner Uebereinkunft läßt sich der Avenir national in folgender Weise aus:

Am klarsten geht aus dem zwischen dem König von Preußen und dem Kaiser von Oesterreich getroffenen Uebereinkommen das hervor, daß der Deutsche Bund überhaupt nicht mehr zählt. Alles ist ohne ihn geschehen. Und was das Schicksal der Herzogthümer selbst anbelangt, so meint der Avenir national, daß die möglichste Verlängerung des Statusquo gleich sehr im Interesse der beiden Großmächte liege. Seitdem eine so rührende Ausöhnung zwischen Wien und Berlin stattgefunden, möge der Augustenburger sich mit Geduld waffnen. Europa, das so friedensbedürftig sei, werde angesichts der preussisch-österreichischen Umarmung sich wieder sicher fühlen.

Von den englischen Blättern erwähnen wir eines Artikels des Globe, über die Gasteiner Uebereinkunft, welcher sagt: „Preußen erhält in Holstein die Auster und Oesterreich die Schale. Es ist schwer zu sehen, was Oesterreich dabei gewinnt, einen Bevollmächtigten und Soldaten in Holstein stehen zu haben, außer größere Geldkosten. Es rettet damit seine Ehre, weiter nichts. Die Zukunft der Herzogthümer läßt sich jetzt leicht errathen. Sie werden der Sache, wenn nicht dem Namen nach, preussisch werden. Es ist ein Possenspiel, von der Unabhängigkeit eines herzoglichen oder großherzoglichen Souveräns zu sprechen, dessen Hauptfestung und Haupthafen, einer fremden Macht überantwortet sind. Wie sich Oesterreich aus seiner unbehaglichen Stellung in Holstein heraushelfen, in welcher Weise ein nomineller Regent der Herzogthümer gewählt werden und wie der arme Bundestag mit der Sache fertig werden wird, das sind deutsche Fragen. Wir haben sie nur zu besprechen, weil sie für die Geschichte auswärtiger Höfe von Interesse sind, und wir werden zur rechten Zeit unsere Meinung darüber abgeben... Den Schluß dieser „vorläufigen“ Endbetrachtungen bildet wieder der bekannte Stoffeuzer darüber, daß auch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Gewalt und Trug mächtiger seien, als Recht und Gerechtigkeit.“

Deutschland.

Österreich. Der bisherige kaiserliche Commissar in den Herzogthümern, Hr. v. ...

Preußen. Aus Berlin meldet man: Das bevorstehende Einschreiten unserer Staatsregierung gegen den Deutschen Nationalverein soll, ...

„Wenn die Nachricht sich bestätigt, wonach Preußen auf Österreich für dessen Abstandnahme von Lauenburg 2 Millionen zahlt, so würde uns also jede lauenburgische Seele vierzig Thaler kosten.“

Bayern. Aus München berichtet man, daß dem Vernehmen nach in Gastein auch eine „geheime Convention“ vereinbart worden ist, ...

Frankfurt, 26. August. Die Sachmännercommission für gleiches Maß und Gewicht hat sich bekanntlich vertagt und wird erst im November wieder zusammentreten. ...

Rosau, Wiesbaden, 26. August. In der heutigen öffentlichen Sitzung der ersten Kammer stellte der Abgeordnete Dr. jur. Siebert an die herzogliche Regierungskommission die Anfrage, ...

Schleswig-Holstein.

Den bisher in Holstein fungirenden l. preussischen Beamten der verschiedenen Verwaltungszweige ist in vertraulicher Weise mitgetheilt worden, daß sie auch während der Fortdauer des Provisoriums in Holstein unter österreichischer Verwaltung in ihren Stellungen verbleiben. ...

Frankreich.

Paris, 26. August. Die „France“ dementirt die von verschiedenen Blättern gebrachten Gerüchte, denen zufolge die Westmächte in diesem Augenblicke sich über einen Protest gegen die Resultate der Salzburger Uebereinkunft in Einvernehmen gesetzt hätten. ...

Italien.

Der König soll sein früheres Project der Abdankung zu Gunsten seines Sohnes, des Kronprinzen Humbert, wieder aufgenommen haben. Die Auslosigkeit der Anstengungen, die er gemacht hat, um zu einer Verhängung mit Rom zu gelangen, soll Victor Emanuel sehr lebhaft verlegt haben und schließlich hätte er den Argwohn gefaßt, daß seine Minister die Unterhandlungen mit Widerwillen unternommen hätten. ...

England.

In Portsmouth, wo man nächste Woche einen Gegenbesuch des französischen Geschwaders erwartet, werden großartige Anstalten getroffen, um die Allirten in würdiger Weise zu bewirthten.

Königreich Sachsen.

Aus Glauchau wird geschrieben: In unserm Namen weist gegenwärtig ein merkwürdiger Taubstummer Namens J. M. Moser. Derselbe ist aus Regensburg und stammt von sehr armen Eltern. Nach beendeter Schulzeit erlernte er die Schuhmacherprofession, in welchem Gewerbe er bis zum Jahre 1856 arbeitete. Von dieser Zeit an widmete er sich dem Studium fremder Sprachen und zeigt jetzt seinen Zuhörern, daß er in diesen neun Jahren elf Sprachen gründlich erlernt hat und in denselben richtig schreibt. ...

... der Reichsarmee ... die sächsischen Truppen zur Verfügung gestellt, und mit der österreichischen Regierung wegen den Handelsbeziehungen zwischen Italien und dem Zollverein conferirt habe. ...

Benilleton.

Die Patrizier von Zwicau oder das Blutgericht und seine Bergellung. (Fortsetzung.)

Gute Alte, lächelte die Jungfrau durch Thränen, thut das, auch ihr habt frevelnd im Zorn gehandelt, betet für mich und auch mit für den unglücklichen Gefangenen, und damit die Herren Patres, die nichts gerne umsonst thun, dir im Gebete beistehn, so nimm diesen Goldpfennig und verzeihe ihn selbigen in meinem Namen, und bitte sie, sie sollten zu Gott, dem Herrn flehen, er sollte das Herz adames Vaters erweichen, und es zu Christlicher Milde lenken ...

Von dem Thürsther selbst erfuhr das holde Mägdelein, daß sich der inhaftirte Steichsing gar trozig und halbstarrig benähme, den Tod und die Verwundung des Frohns und der Stadtwächter als Folge der Nothwehr angäbe und sich nicht zuruckziehen lassen wolle, auch sein herrisches Wesen noch nicht vergessen könnte, daß man aber bald Mittel finden würde, ihn geschmeidig zu machen, und endlich, daß die Marterwerkzeuge, insofern er leugnen sollte, bereits in Stand gesetzt würden. ...

Der Vote der kein Partigefühl kannte, verließ die weinende Jungfrau. Im Rathhause aber selbst begann nun die furchtbare Untersuchung des peinlichen Gerichts.

Zu selbiger Stunde war bereits der junge Steichsing in Altenburg angekommen, und hatte sich beim vortigen Stadthauptmann, Albert Curt von der Mosel, einem biedern alten Kriegsmann und Freunde seines Vaters gemeldet. Dieser nahm ihn herzlich auf, der volle Humpen füllte sich mit altem Nierensteiner, und bei selbigem wurde das Gespräch traulicher und offener. ...

„Jüngling, dein Vater, mein alter Freund und Waffenbruder, der mir die Ehre gab, dich, mein Albert, aus der heiligen Taufe zu heben, dieser, der sonst wackere Vater — — spielt ein arges Spiel.“ Es ist nicht wohlgethan, den Saamen des Mißtrauens auszusäen zwischen Unterthanen und Landesherren, aus ihm leimt die blutige Frucht der Zwietracht mit allen ihren Schrecken. ...

„Aber der Rath geht zu weit in seinen Forderungen, seine Anmaßungen treten den landesherrlichen Hoheits-Rechten zu nahe, und das Herkommen kann nie Recht werden, wenn es sich nicht auf Rechtsgrundsätze stützt, und der Landesherr und seine Räte können und dürfen die Herkommen-Rechte der Stadt leiten und ändern, und das Unrecht, wo sie es nur finden, in seinem Keim ersticken, daß es nicht zur Wucherpflanze empor wachse. ...

Da seht mir den jungen Brausekopf, unterbrach der Ritter die Rede des in seinem Eifer fortsprechenden Jünglings, es ist ganz des Vaters Geist and Muth, aber auch sein unbändiges Wesen, welches sich überall Bahn brechen will, und nicht dabei Achtung giebt, ob es sich selbst dabei am Meisten schade. Junger Mann, höre des Freundes ernstes Wort, er ist Ritter und Edler — aber die Wahrsheit muß er sprechen; — er ist deines Vaters alter Freund; — er wächet für ihn; wahrlich, der sonst wackere aber gar eigensinnige und stolze Mann, spielt ein gefährlich Spiel, er kennt das Herz der Menschen nicht. ...

sich in ih
Verrathen
ling! hat
Rath miß
Stadt, un
Waffen g
Verordnu
zu sprech
zum aug
Wohu

Bri
einer klein
lich in de
Delung zu
ten den g
ist von B
bende emp
Mannes u
Priester se
lehren. —
jahr posth
Männer, i
dar nur n
rakter als
Händen tr
selnes We
dringen h
für nötig
mehrere G
ren lagen
ih herbe
hinab, un
die in Cap
fers elter
figler, der
waren, ih
verbände
hätten. T
jährlich ei
bleiben. I
habt Ihr
Einer der
weil das, n

(4392—)

und maffi
haus ne
nächstfolg

um das
schub, Tu
Tanzsaal,

Zwödnig,
der Bran

den und
eröffnen.

(4548—)

Christian
an 3 Ad
wassers

festgesetzt.

Gasthose
Ober

Das Glas
licht befa
ländis
flüßige S
zu 10 Rg
Mille
(Frühlinge
wurzel-
masse zu
zu 4 u. 8 R
Parfümerie
unter Beif

(5964—62

sich in ihre Rechte mengt, ist alles eines Sinnes, und die Verleumdung der Verrathene und ihn achtet der Verrathene nicht. Dein Vater, lieber Jüngling! hat große Dinge gewagt, er hat schon früher die Mächtigsten gegen den Rath mißtrauisch gemacht, was will er damit? der Rath ist der Vater der Stadt, und wer den Bürger lehrt diesen zu verachten, der giebt ihm auch die Waffen gegen die hohe Obrigkeit in die Hand; Bürger, die es wagen über die Verordnungen und Handlungsweise ihrer Stadtväter lech, laut und ungebührlich zu sprechen, werden auch jedes Wesen des Landesherren, dem es ihnen nicht zum augenscheinlichen Vortheil einleuchtet, tabeln und den Befehlgeber hassen. Wohin würde das führen?

(Fortsetzung folgt.)

Brigantenvesen in Sicilien. Ein neapolitanischer Priester, der den Dienst in einer kleinen Kirche zwischen Santa-Maria-Maggiore und Capua versah, wurde kürzlich in der Nacht geholt, um der schwer erkrankten Frau eines Pächters die letzte Deutung zu geben. Der Pächter und seine Ehefrau, vier große kräftige Burken, holten den guten Priester selbst ab, um ihm als Escorte zu dienen, denn die Gegend ist von Briganten unsicher gemacht. Man kam in dem Pachtthof an, und die Sterbende empfing mit frommer Gläubigkeit die Sterbesakramente. In Gegenwart ihres Mannes und ihrer Kinder, welche aus ihr Krankenlager niedertraten. Als der gute Priester sein frommes Amt beendet hatte, wollte er nach dem Dreßbyterium zurückkehren. Da es bereits Tag geworden war, so glaubte er, daß für ihn keine Gefahr vorhanden sei, wenn er allein sich auf den Weg machte, und verlangte, die fünf Männer, die ihn geholt hatten, sollten bei der Sterbenden bleiben, zumal sie offenbar nur noch wenige Augenblicke zu leben habe. Ueberdies glaubte er, daß sein Charakter als Priester, und das Gefühl, welches die Sacramente entlehnt, das er in den Händen trug, ihn bei der Briganten in Respekt setzen würde. Er ging daher ruhig seines Weges, als er plötzlich aus einem einsam gelegenen Häuschen Seufzer hervordringen hörte. Furchtlos eilte der Priester auf die Stelle zu, wo er seinen Beistand für nöthig erachtete, und als er die unverschlossene Thür aufgestoßen hatte, sah er mehrere Grabschilde vor sich liegen. Die Einen schienen schon völlig todt, die Andern lagen in Blut gebadet, und von diesen kamen die Schmerzensröhre her, welche ihn herbeigezogen hatten. Da er Schritte vor dem Häuschen vernahm, so ging er hinaus, um sich Beistand zu holen. Es war ein Detachement königlicher Carabiniers, die in Capua in Garnison lagen, und die hier patrouillirten. Auf den Ruf des Priesters eilten diese braven Männer sümmtlich den Verwundeten zur Hülfe. Der Offizier, der das Detachement befehligte, befragte die Verwundeten, die noch im Stande waren, ihm Auskunft zu geben, und vernahm, daß sie in der Nacht von einer Räuberbande überfallen worden, obgleich sie ihnen regelmäßig den Blutban entrichtet hätten. Die Briganten verlangten nämlich von den Landbewohnern, daß diese ihnen jährlich eine bestimmte Summe zahlen, wofür sie und ihr Vieh von ihnen verschont bleiben. Die Unglücklichen waren von verlarvten Männern überfallen worden. So habt Ihr Niemanden erkannt? — fragte der Offizier. Ja, Excellenz, — antwortete Einer der Verwundeten — ich habe unsern Nachbar, den Pächter Pietro erkannt, weil das, was er vor dem Gesichte hatte, sich verloh, während er sich auf mich stürzte.

(4392—93)

Freiwillige Subhastation.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein in Hartenstein gelegenes, vor 7 Jahren ganz neu und massiv aufgebautes mit voller Realgasthofsgerechtigkeit versehenes und isolirt stehendes Schießhaus nebst den dazu gehörigen, unmittelbar daran gelegenen 6 Ader 220 Qu. R. Feld und Wiese nächstfolgenden

16. September 1865, Mittags 12 Uhr,

um das Meistgebot zu versteigern.

Zum Schießhaus gehört eine schöne geräumige Schießlage, ausgezeichnete überbauter Regeleschub, Turnplatz, schöne geräumige Stallungen, gute Keller, ein schöner großer prachtvoll eingerichteter Tanzsaal, schöne freundliche und geräumige Gast-, Wohn- und Fremdenzimmer.

Das Schießhaus liegt 5 Minuten von der Stadt Hartenstein an der frequenten Straße von Zwönitz, Wöhnitz, Stollberg und Schneeberg nach Wildenfels und Zwicau und ist mit 7270 Thirn. in der Brandversicherungs-Casse versichert.

Kaufliebhaber wollen sich gedachten Tages Vormittags im zu versteigernden Schießhause einfinden und die Bekanntmachung der näheren Verkaufsbedingungen anhören, alsdann aber ihre Gebote eröffnen.

Hartenstein, den 6. August 1865.

Friedrich Ebisch, Schießhausbesitzer.

(4548—49)

Bekanntmachung.

Die Unterzeichnete beabsichtigt im Einverständnis ihrer Miterben das von ihrem Erblasser weil. Christian Traugott Hiller auf Schwarzenberger Flur unterhalb des Bahnhofs gelegene Feldgrundstück an 3 Ader 150 Qu. Ruthen in drei Parzellen, von denen zwei je 1 Ader, die 3te zunächst des Schwarzwassers, 1 Ader 150 Qu. Ruthen enthalten sollen, zu verkaufen und hat hierzu

den 4. September d. J.

festgesetzt.

Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen, gedachten Tages Vormittags 11 Uhr im Gehrisch'schen Gasthose allhier sich einzufinden.

Ober-Sachsenfeld, am 21. August 1865. **Christ. Friederick verm. Hiller.**

Ankündigung ausgezeichnete Räucherwerke und Toilette-Artikel.

Dutt-Essig zu 4 Rgr., **indischer Räucherbalsam** zu 3 Rgr. und 6 Rgr. das Glas und **feinstes Königsräucherpulver** zu 2 Rgr. die Schachtel. Diese rühmlichst bekannten Räucherwerke zeichnen sich durch langandauernden vortrefflichen Wohlgeruch aus. **Mal-ländischer Haarbalsam** zu 9 Rgr. und 15 Rgr., **Eau d'Atropa** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 6 Rgr. und 12 Rgr., **Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 10 Rgr. und 5 Neugroschen, **Ess Bouquet** zu 4 Rgr., 8 Rgr. und 16 Rgr., **Eau de Mille fleurs** zu 5 Neugroschen und 10 Neugroschen, **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 6 Rgr. und 12 Rgr., **Haaröl** (Macassar- und Klotten-wurzel-Oel.) zu 2 Rgr., 3 Rgr. und 6 Rgr., **Anadoll** oder orientalische Zahneinigungs-masse zu 20 Rgr. und 10 Rgr. pr. Glas und zu 6 Rgr. und 3 Rgr. die Schachtel. **Eis-Pommade** zu 4 u. 8 Rgr. das Glas. Die im In- und Auslande längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommirten Parfümerien und cosmischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2 Rgr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Karl Kreller, Chemiker in Raruberg.

(5964—67)

Alleinverkauf in Schneeberg bei **Robert Hoffmann.**

um mich anzubringen. — Der Pächter Pietro war derselbe, der wenige Stunden vorher den Priester zu seiner Frau geholt hatte. Er habe unbedingt auf diesen Dinge das Verbrechen verübt. Auf die ihnen gegebene Andeutung marschirten die Carabiniers unverzüglich auf den Pachtthof los, wo sie nicht wenig Pietro und seine Ehefrau, sondern auch den Rest der Bande festnahmen, die hinter einem alten Hochhaus saßen, an welchem das Bett der Frau stand, die soeben gestorben war.

Aus Christiania wird geschrieben, daß im norwegischen Handel sich ein ganz neuer Artikel zeigt; es sei dies aus Stockfischen bereitetes Mehl. Dasselbe soll sehr vortreffliche Eigenschaften haben, so unter andern sich sehr lange unverdorben erhalten und auch in bedeutendem Grade nahrhaft und daher für langandauernde Seereisen sehr anzuempfehlen sein.

Eine Anekdote für Hausfrauen. Eine gewisse Dame wollte ein Dienstmädchen für Hausarbeit haben. Sie ließ in der Zeitung inseriren, daß sie ein Dienstmädchen anzuwerben wolle. Ein Mädchen (die Dienstmädchen hat oft den Namen) und beginnt beim Eintreten der Frau vom Hause: Ich höre, Sie suchen ein Dienstmädchen? — Dame (Mitleidend): Ja. — Mädchen: Ist das in der Küche? — Dame: Ja. — Mädchen: Befinden sich Kasperpöche im Zimmer des Dienstmädchens? — Dame: Ja. — Mädchen: Haben Sie einen Bedienten, der das Feuer amacht und die Küche wäscht? — Dame: Nein, das Dienstmädchen macht ihr Feuer selbst an und wäscht die Küche. — Mädchen: Dies ist recht fatal. Aber Ihr Haus geräth mit long arm, die Küche steht bequem aus, und ich denke, ich trete ein. Ich erwarde neun Dollars Monatslohn, da ich nie für weniger arbeite. — Dame: Können ich mich Ihnen, eine Frage vorlegen. Können Sie Diana spielen? — Mädchen: O nein, das weniger, Madame. — Dame: Ja, denn — kann ich Sie nicht brauchen.

Folgende wunderbare Todesanzeige bringt der Chemnitzer Anzeiger: „Vergangene Nacht halb vier Uhr nahm Gott während eines Besuchs bei den Großvätern unser einziges Töchterchen Antonie wieder zu sich. G. B. Bürgerschullehrer B. und Frau.“

Familiennachrichten.

Geborne: Dr. F. von Schönberg in Thammerberg eine L. — Dr. Rob. Johannis Anger in Dainichen eine L. — Dr. Dr. Moriz Dabst in Chemnitz ein S. — Dr. Adv. Anton in Borna ein S. — Dr. Rühl in Bausen ein S. — Dr. Loh: Dr. Max Sahn mit Fr. Selma Günther in Elsterlein. — Dr. Diac. Weider mit Fr. Anna Lehmann in Chemnitz. — Getraut: Dr. Carl Peres mit Fr. Marie Röhner in Bausen. — Dr. Carl Röhner, Rens. mit Fr. Charlotte Röhner, Dresden und Nieder-Siedersdorf. — Verlobt: Dr. Johann Gottlob Wundt mit Fr. Schöper. — Dr. Apotheker S. R. König in Wildenfels ein S. — Dr. Fried. Röhner in Johanngeorgstadt. — Frau Wundt, Wundt in Chemnitz. — Dr. Carl Jonathan Leo in Adorf im Voigtl. — Dr. Gustav Bachmann in Leipzig. — Fr. Clara Stiebler in Leipzig. — Frau Marie Röhner geb. Lindt in Leipzig.

Kirchennachrichten aus Schneeberg.

Geborne: 29. Aug. d. Schneidengef. G. S. Salzer ein S. Auserebel. Geburten 2. Am 12 Sonntag nach Trinitatis pred. früh 6 Uhr Dr. Arch. Schmidt, um 8 Uhr Dr. Sup. Dr. Passl, um 1 Uhr Dr. Diac. Flade. — Predigttext: Rom. 11. Matth. 13, 24—30. Am Freitag Beichte und Communion, Beichtrede Dr. Arch. Schmidt, am Sonntag früh 7 1/2 Uhr Beichte und nach der Amtspred. Communion, Beichtrede Dr. Diac. Flade. — Vom 2—9 Sept. hat die Woche Dr. Diac. Flade.

An Brustfranke.

Aus Dankbarkeit veröffentliche ich gern, daß der weiße Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau meine Frau von ihren veralteten Brustleiden gänzlich befreit hat.

Dies der Wahrheit gemäß zeichnet sich Dresden **Carl Heine, Wilsch, Schöne,** Reitbahnstraße 4, 2. Etage.

(3108)

Nur acht ist der G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup die halbe Flasche 1 Thlr., die Restfl. 15 Ngr. zu bekommen in Schneeberg **G. Baumann.** in Kirchberg in der Apotheke. in Planitz beim Apotheker Popp. in Aue bei Freimuth Feistel jun. in Elsterlein bei Herrn. Thies. in Schwarzenberg bei Fr. Jacob.

Weisser Brust-Syrup

in bekannter Güte, gegen Husten, Heiserkeit, Ver-schleimung der Lunge etc., stets frisch aus der Fabrik bezogen, in 4 und 1/2 Flaschen fortwäh-rend zu haben bei

G. Wilsch in Schneeberg, Carlbadestr.

Dampfwagenzüge der Zwicau-Schwarz. Eisenbahn.

Früh.	Born.	Rachm.	Abd.
von Zwicau	7 40	10 40	3 5 9 10
• Wiesenburg	8 10	11 10	3 35 9 40
• Streu	8 30	11 30	4 5 10 —
• Schneeb.-Reust.	8 25	11 25	4 10 10 —
• Aue	8 55	11 55	4 45 10 25
in Schwarzenberg	9 30	12 25	5 20 10 55
	Früh	Früh	Born. Rachm.
von Schwarzenberg	8 25	11 45	11 — 5 —
• Aue	3 55	7 10	11 30 5 25
• Schneeb.-Reust.	8 55	7 5 11 25	5 15
• Streu	4 25	7 35	12 10 5 55
• Wiesenburg	4 50	8 —	12 40 6 15
in Zwicau	5 20	8 30	1 30 6 45

Kurse der Leipziger Börse am 28. August 1865.

- 1 Goldkrone 8 Thlr. 9 1/2 Rgr. — Pf.
- 1 Souldor 5 Thlr. 17 Rgr. 4 1/2 Pf.
- 1 Russ. Superial 5 Thlr. 17 Rgr. 5 Pf.
- 1 Kaiserl. Ducaten 3 Thlr. 6 Rgr. 3 Pf.
- Wiener Banknoten 1 Gulden 18 Rgr. 7 1/2 Pf.

(3653)

Bekanntmachung

Der freiwillige Austritt des Herrn Bergfactor Jacobi aus dem Schneeberger Knappschaftsverband hat zugleich das Ausschließen seiner Person, so wie seines Stellvertreters des Herrn Obersteiger Bock zu Neustädtel aus dem Knappschaftsverband bedingt. In Folge dessen ist an die Stelle Herrn Bergfactor Jacobi's Herr Schichtmeister Otto Richard Tzobger zu Neustädtel als Mitglied des Knappschaftsvereins gewählt und Herr Obersteiger Bock als dessen Stellvertreter wieder gewählt worden, was dem Regulative entsprechend hierdurch bekannt gemacht wird.

Schneeberg, am 28. August 1865.

Der Knappschaftsverein.

Die große Pflanzen- und Blumen-Ausstellung in Planitz

hat den 27. August begonnen und wird am 10. September geschlossen. Außer den neuen Arrangements im Ausstellungs- und Palmenhaus, welche neben dem Victoriahaus und dem sonstigen reichen Blumenflor in- und außerhalb der Häuser neue Anziehungspunkte bieten, dürfte das Bestreben des Unterzeichneten — den geehrten Besuchern recht genügende Stunden zu bereiten — hoffen lassen: daß weder Laien noch Kenner, noch solche, welche Belehrung suchen, die Ausstellung unbefriedigt verlassen werden.

(4605-7)

Für gut besetzte Restauration ist gesorgt, auch halten täglich 3 Bälle in Eaindorf. Das Entrée ist auf 2½ Rgr. festgesetzt, an den beiden Sonntagen den 3. und 10. September, sowie überhaupt für Kinder 1 Rgr. — Schulen unter Führung der Herren Lehrer pr. Kopf ½ Rgr.

G. Geitner, Besitzer der Garten-Etablissements zu Planitz bei Zwickau.

Stochholz-Auction im Neudörflerwald.

Freitags, den 1. September d. J., sollen im Neudörflerwalde ca. 30 Ristra Stochholz gegen baare Bezahlung versteigert werden. Zusammenkunft bei Mstr. Bretschneider in Neudorfel Vormittags 9 Uhr.

Schneeberg, den 29. August 1865.

Die Walddeputation. Hüttel.

Theater in Schwarzenberg.

(Im Saale des Herrn Markert.)
Donnerstag, den 31. August, zum ersten Male: **Rieslack und seine Richte vom Ballet.** Große Posse mit Gesang. (In Berlin 200mal wiederholt.)

Freitag, den 1. September, nächste Vorstellung. In Vorbereitung: Das Fortkhaus, Herrmann und Dorothea. Beschulze. — Die ferneren Spieltage sind Sonntag, Montag, Dienstag. Anfang stets präcis 6 Uhr.

Seyffert, conc. Theater-Director.

Das Herren- und Damen-Kleider-Magazin von Wilh. Günther jun. aus Schneeberg

empfeht zum bevorstehenden Gartenfeiner Jahrmarkt eine große Auswahl in beiderseitigen Sachen und macht seine geehrten Kunden auf **Confirmanden-Anzüge** für Knaben und Mädchen aufmerksam, reelle Bedienung und billige Preise zusichernd.

Der Stand befindet sich an der hintern Rathhausdecke und an der Firma kenntlich.

(4646-47)

Auction.

Am 6. September a. e., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Hause Herrn Ernst Kunz's in Schönau bei Wiesenburg, verschiedene zum Nachlaß Frauen verm. Cantor Ulbrich gehörige Meubles, als Sopha, Schränke, Tische, Stühle und dergl., sowie verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthigkeiten, gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Geübte Eisendreher

Zwickau.

finden bei 4 bis 4 Thaler Wochenlohn dauernde Beschäftigung in der **Maschinenfabrik** und **Eisengießerei** von **Hofmann & Zinkeisen.**

(4659-60)

Eine Wohnung befindet sich von jetzt an in der Nähe des **Bades** in dem Hause des Herrn Zimmermeister **Schneider.**

Sprechstunde von 12-2 Uhr. Bruchbänder und andere Bandagen vorrätig.

Schwarzenberg, am 30. August 1865. Dr. med. Peters.

(4504-6)

Haus-Auction.

Mein in **Hirschfeld** an der Leugensfelderstraße gelegenes, erst voriges Jahr neu und massiv erbautes Wohngebäude, soll veränderungs halber preiswürdig unter annehmbaren Bedingungen **künftigen 1. September, Vormittags 10 Uhr,** an den Meistbietenden verauctionirt werden.

Dasselbe enthält 7 Zimmer nebst Keller und Küchenraum, sowie ein schönes Gartengrundstück und eignet sich infolge seiner günstigen Lage zur Betreibung jeden Geschäfts. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben; auch kann ein Kauf vor Beginn der Auction abgeschlossen werden.

F. A. Krause, Uhrmacher.

(2200-19)

Havanna-Cigarren

empfeht in größter Auswahl Ernst Alöber in Zwickau.

(4661)

Bad Rößritz

(Station der Weissenfeld-Geraer Eisenbahn)

Sool, Fichtennadel-, Dampf- und warme trockene Sandbäder (auf deren Wirksamkeit wir besonders aufmerksam machen).

Da die Wohnzimmer und Badzellen der Anstalt heizbar sind, so können Leidende auch bei rauherer Witterung mit Erfolg Curen in derselben brauchen.

Rößritz, im August 1865.

Die Direction.

Für Gicht- und Rheumatismus-Leidende.

Die allein ächt **Schmidt'schen Waldwoll-Waaren** (3700-11)

als: Unterziehleider für Damen und Herren, Strümpfe, Brust- und Leibbinden, Rückgrat-, Arm-, Knie-, Hals- und Pulswärmer, Zahnklissen, Einlegesohlen, Flanell zu Hemden, Watte zum Umhüllen kranker Glieder, Wolle zum Stricken, ferper Waldwoll-Öel und Spiritus zu Einreibungen, Extrakt zu Bädern, Balsam u. Seife zu Waschungen, Pomade, Liqueur-Essenz und endlich Bonbons gegen Husten empfiehlt zu festen Preisen allen denen, die an obigen Uebeln leiden

Schneeberg, Zobelgasse Nr. 146.

Anton Altrichter.

Das Baden in Schneeberg am 3. September haben Mstr. Jacobi, Windisch und Lippner.

Druck, Redaction und Verlag von C. W. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Rönitz.

Bei dem Concerte zum Besten des Frauenvereins ist in der Garderobe des Gasthauses zur Sonne in Schneeberg ein braunseidener **En-tous-eas** vertauscht worden, dessen Umtausch man gefälligst in der Exped. d. Blattes in Schneeberg bewirken wolle. (4645)

Brief-Couvert's

in verschiedenen Sorten und zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Goedsche's Buchhandlung in Schneeberg. (4654-55)

Bekanntmachungen aller Art

in sämtliche deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische u. Zeitungen, werden prompt zu dem Original-Insertionspreis ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoncenbureau

von **Illgen u. Fort in Leipzig.** Unser neuester Zeitung's-Catalog nebst Insertions-Taxe, steht auf franco Verlangen franco und gratis zu Diensten.

Katholischer Gottesdienst

wird in der Hospitalkirche zu Schneeberg Sonntag, den 10. September, Vormittags 10 Uhr, gehalten und von 7 Uhr an Beichte gehört werden.

Kretschmer, Pfarrer an der katholischen Kirche zu Zwickau. (4650-51)

9000 Thlr. sind zusammen oder auch in verleiht durch

S. Nebentrost in Wildenfels. (4557-60)

Ein Landgut

mit 64 Acker Areal und neuen Gebäuden und eins dergl. mit 25 Acker, beide in der Nähe Zwickaus gelegen, hat zum Verkauf in Auftrag

S. Nebentrost in Wildenfels. (4561-64)

Productenhandelsbörse zu Dresden, 28. August. Weizen weih loco 54-63, braun loco 50-61. Roggen loco 42-45. Gerste loco 31-35, Hafer loco 21-27. Delfaaten: Raps loco 111 S. Del, rohes, Spiritus 1224 Dr. Ranne 14 1/2.

für die

N 201

(4625)

sanftmachun mit gut cor Du Erde zu ver Zu 805

(4466)

Di

885

(4634-35)

Die zur Schulkap Zwi

(4636-37)

Die an Rathstet Zwi

(4669-70)

Wie ihre Stände Die gebachten 11 ren für dies

Et

(4668)

von der 10.

gewöhnlichern Ber Dar